

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt und Anzeiger

Erscheint jeden Freitag nachmittags. — Fernsprecher Nr. 11. — Postkontos Leipzig 23464. — Gemeindefontos 14. — Bankkonto Commerz- u. Privatbank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal. — Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. Einwendungen ohne Namentnennung finden keine Aufnahme.

Bei Klagen, Konturgen, Bergleichen usw. wird der Zustobezug in Rechnung gestellt. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Art — Erhebung des Betriebs der Zeitung, der Anzeigen oder der Befahrungsberechtigungen — hat der Besizer keinen Anspruch auf Vierterung oder Rückzahlung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Hohenstein-Ernstthaler Zeitung, Nachrichten und Neueste Nachrichten

Generalanzeiger für Hohenstein-Ernstthal mit Güttengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermisdorf, Bernsdorf, Mülsdorf, Langenberg, Meinsdorf, Falken, Langenschursdorf, Reichenbach, Callenberg, Grumbach, Eirschheim, Ruchsnappel, St. Egidien, Wästenbrand, Gräina, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Erlbach, Pleiße und Ruchdorf.



Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts, Finanzamts und des Stadtrats zu Hohenstein-Ernstthal, sowie der Behörden der umliegenden Ortschaften.

Druck und Verlag von Dr. Alban Frisch.

Verantwortlich für die Schriftleitung Dr. Erich Frisch, für die Anzeigen Otto Koch.

Nr. 27

Verzugspreis monatl. 1700.— M. einjährl. Trägerlohn, durch die Post monatl. 1700.— M. einjährl. Bestellgeb.

Donnerstag, den 1. Februar 1923.

Anzeigenpreis: Die 6 Spalten Grundzeile 75.— M., die Restzeile 250.—, Nachweisgebühr 20.— M.

73. Jahrg.

Der verschärfte Belagerungszustand im Ruhrgebiet.

Den Franzosen wird es bei dem von Tag zu Tag stärker und energischer werdenden Widerstand des deutschen Volkes, seiner Beamten und Arbeiter im Ruhrgebiet immer unheimlicher zu werte. So haben sie neuerdings zum letzten und schärfsten Mittel gegriffen, von dem sie glauben, sich einigermassen Autorität verschaffen und das Volk einschüchtern zu können, indem sie über das gesamte Ruhrgebiet den verschärfsten Belagerungszustand verhängten. Die Einwohnerschaft aber lehrt sich den Teufel um die französischen Befehle; in einer ganzen Reihe von Städten, vor allem in Essen und Mairz, durchzogen trotz der Anordnung, daß von abends 10 Uhr an der Straßenverkehr zu ruhen habe, gewaltige Massen unter Abführung des Deutschlandliedes bis in die späte Nacht die Straßen und die Franzosen wagten nicht, gegen die Demonstrationen und ihre Teilnehmer einzuschreiten.

In der von General Degoutte unterzeichneten Verordnung über den verschärfsten Belagerungszustand heißt es:

In Anbetracht der systematischen Behinderung, die von gewissen Reichsbeamten der friedlichen Tätigkeit der Ingenieurkommissionen (!) in den Weg gelegt wird, wird der verschärfte Belagerungszustand in dem ganzen Gebiet, in welchem französische und belgische Truppen sich befinden, eingeführt. Es werden folgende Maßnahmen getroffen: Die Truppen haben Befehl erhalten, mit Waffengewalt gegen jeden vorzugehen, der Eisenbahn-, Telephon- und Telegraphenanlagen oder Einrichtungen zur Verproviantierung und Versorgung der Truppen zu sabotieren versucht. Von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens ist der Straßenverkehr untersagt. Jede Straßenfundgebung und Zusammenrottung ist verboten, nötigenfalls wird sie mit Waffengewalt auseinander gesprengt. Ohne vorherige Erlaubnis des Ortskommandanten darf keine Versammlung abgehalten werden. Verboten sind alle Zeitungen, Flugblätter oder Broschüren, welche Artikel oder Bilder enthalten die geeignet sind, die Würde (!) der Besatzungstruppen zu verletzen, Unruhe zu stiften oder die Sicherheit der Truppen zu gefährden. Diese Bestimmungen gelten auch für Theater- und Kinovorstellungen. Waffen und Munition jeder Art, die sich noch im Besitz der Bevölkerung befinden sollten, sind innerhalb von zwei Tagen den örtlichen deutschen Behörden abzuliefern und von diesen den Militärbehörden zu übergeben. Die örtlichen Militärbehörden sind befugt, jede Untersuchung und Hausdurchsuchung vornehmen zu lassen, die sie für nötig erachten. Zuwiderhandelnde werden vom Militärgericht zur Verantwortung gezogen und können zu Gefängnisstrafen bis zu 5 Jahren zuzüglich Geldstrafen bis 10 Millionen Mark oder zu einer dieser Strafen verurteilt werden. Die Bestimmungen der französischen Strafgesetze können bei schwereren Vergehen angewendet werden, falls die dort vorgesehene Strafen höher sind als die in der vorliegenden Verordnung angeführten.

Essen unter dem Belagerungszustand.

Nach einer Meldung aus Essen vom Mittwoch hat sich dort in den letzten 24 Stunden wenig geändert. Die Arbeit und die Ernährung, die noch wichtiger ist, sind normal. Die Eisenbahner namentlich gehen nach ihrem Willen vor, nicht nach den Befehlen der Franzosen und auch die Bevölkerung hält stand, trotzdem die Franzosen jetzt den verschärfsten Belagerungszustand verhängt haben. Am Abend war trotz der Verfügung Degouttes, die jeden Verkehr abends auf den Straßen untersagt, die Stadt äußerst belebt. Die Menge zog unter vaterländischen Gesängen direkt vor den französischen Wachen auf und diese wagten nicht, einzugreifen. Die verladenen Kohlemengen gehen nach wie vor ungehindert nach dem Westen. Die Lebensmittelhilfe aus Deutschland setzt kräftiger und fähbarer ein. Die Züge werden nicht angehalten und kommen der Bevölkerung in reichem Maße zugute.

Das Attentat gegen die Kranken.

Der deutsche Geschäftsträger in Paris ist beauftragt

worden, der französischen Regierung folgende Note zu übergeben:

Die französische Besatzungsbehörde in Essen hat von den 1000 Betten der städtischen Krankenhäuser etwa 300 beschlagnahmt. Der Diphtherieepidemie der für die Essener Verhältnisse ohnehin zu klein ist, mußte ohne Rücksicht auf das Schicksal der darin untergebrachten Kranken sofort geräumt werden. Ebenso ist die Hawklini beschlagnahmt worden, was zur Folge hatte, daß die dort untergebrachten Kranken unterschiedslos entlassen werden mußten. In gleicher Weise mußte auch die Station für Scharlach, Masern, Keuchhusten und Typhus geräumt werden. Der Hinweis der Krankenhausleitung darauf, daß sie für den Ausbruch einer Epidemie die Verantwortung ablehnen müsse, fand keine Beachtung. Die deutsche Regierung protestiert aufs nachdrücklichste gegen diesen neuen Gewaltakt der französischen Besatzungsbehörde, der die einfachsten Gebote der Menschlichkeit verletzt und nicht nur die Gesundheit einzelner Kranter gefährdet, sondern auch die Bevölkerung allgemein mit der Ausbreitung gefährlicher Seuchen bedroht. Sie fordert die unverzügliche Räumung der beschlagnahmten Teile der Krankenanstalt und behält sich vor, volle Genugtuung zu verlangen.

Der eiserne Wall der Abwehr.

Die Arbeitsgemeinschaft sämtlicher Beamten- und Staatsangestelltenvereine des Einbruchgebietes mit 25 000 Mitgliedern erheben im Verein mit den Arbeiter- und Angestelltenvereinen den schärfsten Einspruch gegen die wahnwitzigen Gewaltmaßnahmen der Franzosen. In der Rundgebung heißt es:

„Die Haltung der Beamtenschaft ist trotz aller Drohungen und Verhaftungen unerschütterlich treu zum deutschen Reich und deutschen Volke. Der Treue gehört der deutschen Reichsregierung. Den Befehlen des Feindes wird sie nicht gehorchen. Niemals wird es den Eindringlingen gelingen, die Beamtenschaft von diesem Wege abzubringen. Einig und geschlossen in gemeinsamer Front mit den Arbeitnehmerverbänden steht die Beamtenschaft hinter ihren Führern. An dieser eisernen Mauer werden die Angriffe der Feinde zerschellen.“

Das Stinnes-Abkommen sifiert.

Wie die „Deutsche Bergwerkszeitung“ erfährt, hat der Großindustrielle Hugo Stinnes das bekannte Sachlieferungsabkommen mit dem französischen Senator de Lubersac wegen des Einrückens der Franzosen in das Ruhrgebiet sifiert. Es sind seit dem Einrücken der Besatzungstruppen keine Lieferungen an die französischen Wiederaufbaugesellschaften mehr erfolgt.

Abschiebung polnischer Hilfskräfte.

Dienstag nachmittag kam es in Elberfeld zu erregten Zwischenfällen. Offenbar auf Grund einer von französischer Seite ergangenen Aufforderung, waren Polen aus den früher preußischen Gebieten, die stehend Deutsch sprechen und schreiben, aus dem Elberfelder Bahnhof angekommen, um den Franzosen im Einbruchgebiet bei der Durchführung des Bahn- und Postverkehrs Hilfe zu leisten. Die Leute befanden sich unter der Führung eines in Zivil reisenden Franzosen, der, als er erkannt wurde, sich nur mit Hilfe der deutschen Schutzpolizei vor dem Gelichtwerden retten konnte. Die eingetroffenen Polen wurden sofort per Bahn wieder an die deutsche Ostgrenze abgeschoben. Außerdem ist Vorsorge getroffen, daß auch weitere Trupps von polnischen Post- und Bahnbeamten aus dem ehemals preußischen Gebiet nicht in das Ruhrrevier gelangen können, wenigstens nicht, soweit ihr Reiseweg durch Deutschland geht.

Desertionen unter den Besatzungstruppen.

Wie verlautet, sind am 26. Januar deutscherseits 28 französische Deserteure und am 27. Januar 36 französische Deserteure festgesetzt worden.

Die Besatzungsbehörde hat in Essen Plakate anbringen lassen folgenden Inhalts: „Mit Zuchthaus nicht unter zehn Jahren werden die Zivilisten bestraft, die Angehörigen der Besatzungsarmee Zivilkleider verkaufen oder zur Verfügung stellen.“

Widerstand bis zum letzten!

In politisch-parlamentarischen Kreisen beurteilt man die Lage nach wie vor unter dem Gesichtswinkel, daß die Regierung fest entschlossen ist, mit allen ihr irgendwie zu Gebote stehenden Mitteln den wirtschaftlichen Vorstoß Frankreichs gegen Deutschland zu sabotieren. Mit Befriedigung ist ferner festzustellen, daß die geschlossene Front, die hinter der Regierung steht, an Stärke und Halt nichts eingebüßt hat. Minister Weder begibt sich, wie wir hören, am Donnerstag nach Köln, um dort die Lage an Ort und Stelle zu prüfen. Ueber den mutmaßlichen Ausgang des großen Kampfes bewahrt man in begründeter Zurückhaltung an den amtlichen Stellen Schweigen und enthält sich verfrühter Prophezeiungen. Das führende Motiv bleibt der Gedanke des Widerstandes bis zum letzten. Neue Gesichtspunkte von einschneidender Bedeutung für unsere künftige Haltung sind nicht in die Erscheinung getreten. Mühen hat sich auch ein innerpolitischer Wandel nicht vollzogen. Man sieht der weiteren Entwicklung der Dinge im Ruhrgebiet fest entgegen, bereit alle notwendigen Maßnahmen sofort und energisch in Angriff zu nehmen. Was unsere Geldentwertung anbelangt, so sind im Schoße der Regierung Vorbereitungen im Gange, um dem weiteren Hinabgleiten der Mark durch Maßnahmen entgegenzuwirken. Vorläufig sind die Besprechungen mit Sachverständigen aus unserem Wirtschafts- und Finanzleben noch nicht abgeschlossen. Man erwartet von diesem Eingreifen aus dem Grunde ein Ergebnis, weil zweifellos das jetzige rapide Steigen des Dollars auf Spekulation zurückzuführen ist, aber nicht durch innere Notwendigkeiten voll begründet erscheint.

Erklärungen des Reichstanzlers.

Reichstanzler Dr. Cuno empfing am Mittwoch die Vertreter der amerikanischen Presse, denen er einige Aufklärungen gab über die Stellungnahme der Reichsregierung zur Ruhrbesetzung. In überzeugender Weise legte Dr. Cuno dar, daß sich die deutsche Regierung nicht scheuen würde, die Karten aufzudecken, aber das wahre französische Ziel zu zeigen. Im übrigen, aber, sagte der Reichstanzler, wird Deutschland unbeugsam bis zum Ende entschlossen durchhalten.

Siegreiche Beendigung des pfälzischen Eisenbahnerstreiks.

Die Besatzungsbehörde hat am Mittwoch mittag die von den Vertretern der Eisenbahner in Ludwigs- hafen bei den Verhandlungen am Dienstag gestellten Forderungen nach Wiedereinsetzung des Präsidiums und der Beamten der Direktion, Zurücknahme des Requisitionsbefehles und Zurückziehung sämtlicher Waffen von den Bahnanlagen, bewilligt. Gleichzeitig wurde erklärt, das Personal müsse unter den alten Bedingungen weiterarbeiten. Das Personal ist daraufhin von den deutschen zuständigen Stellen und den Vertretern der Organisationen aufgefordert worden, den Dienst nach den Befehlen der deutschen Regierung weiter zu versehen. In gleicher Weise haben sich auch die Vorgänge an den übrigen pfälzischen Bahnhöfen abgespielt. Infolge des geschlossenen Widerstandes der Eisenbahner wurden überall die französischen Posten auf den Bahnhöfen wieder zurückgezogen.

Noch keine Zollsperrre.

Nach den letzten aus dem Ruhrgebiet eingetroffenen Meldungen waren bis Mittwoch mittag noch keinerlei Maßnahmen zur Errichtung der von den Franzosen geplanten Zollgrenze getroffen oder erkennbar. Hingegen haben die Franzosen neue Militärkontrollstellen eingerichtet. Diese Maßnahme scheint dasjenige zu sein, was die Franzosen für den Augenblick durchzuführen beabsichtigen. So sind in Ratingen-Ost, Kupferdree, Ratingen Rangierbahnhof Vorhalle, Scharnhorst, Reddinghauser Hauptbahnhof, Dorsten, Friedrichsfeld bei Wesel und an einigen anderen Stellen noch Kontrollstationen errichtet worden. Die Franzosen scheinen bezüglich der Tätigkeit die-

Gaspreis ab 1. 2. 1923: je cbm 380. **Mt. Eine Automatenmünze** kostet dadurch 230. — **Mt. Kokspreis** ab heute 5000. — **Mt. je Ztr. Hohenstein-Ernstthal**, am 1. Februar 1923. **Der Stadtrat.**

Der Stadtrat hat einen **II. Nachtrag zur Einwohner- und Fremden-Meldeordnung** der Stadt Hohenstein-Ernstthal vom 13. Februar 1896 erlassen. Dieser Nachtrag hängt in der Hauskur des Rathhauses aus und kann auch in Zimmer 19 des Rathhauses eingesehen werden.

Stadtrat Hohenstein-Ernstthal, am 30. Januar 1923.

Auf Blatt 168 des hiesigen Handelsregisters für die Stadt, die Firma **Otto Gorbeig** in Hohenstein-Ernstthal betreffend, ist heute eingetragen worden, daß dem Kaufmann **Walter Paul Gönig** in Chemnitz Prokura erteilt ist.

Amtsgericht Hohenstein-Ernstthal, den 31. Januar 1923.

Bekanntmachung. Kleinverkaufspreise für Kohlen werden ab 1. 2. 23 wie folgt festgesetzt: **Wirkkohle** per Ztr. 5800 **Mt.** **Stückkohle** per Ztr. 5820 **Mt. frei Haus.**

Oberlungwitz, den 1. Februar 1923. **Der Gemeindevorstand.**

Je Kontrollen noch keine endgültigen Anweisungen erhalten zu haben. Daher treten sie im Augenblick noch nicht sehr in Erscheinung. Jedemfalls können die Kohlenzüge im allgemeinen noch ungehindert verkehren.

Anziehen der Markt in Newyork.

Um zwei Uhr nachmittags notierte die Newyorker **Börse** mit 0,0026, was einer **Dollarparität** von 37 700 **Mark** entspricht. Ueber den Grund des Rückganges des **Dollarfußes** an der Newyorker Börse ist bis zur späten Abendstunde keine authentische Nachricht eingegangen.

Amerikanischer Privatkredit für deutsche Lebensmitteleinkäufe?

Nach einer Meldung aus **Washington** hat Staatssekretär **Mellon** an den Vorsitzenden des **Finanzausschusses** des **Senates** ein Schreiben gerichtet, in welchem er **Widerspruch** gegen den **Gesetzesantrag** erhebt, der einen **Kredit** von 1 **Milliarde Dollar** gewähren soll, um es **Deutschland** zu ermöglichen, in den **Vereinigten Staaten** **Lebensmittel** zu kaufen. **Mellon** erklärte, die **Politik** der **Regierung** gehe dahin, daß **auswärtige** **Regierungen**, die **finanziellen** **Beistand** in den **Verinigten Staaten** zu **erlangen** wünschten, sich an das **Kapital** **anlegende** **Publikum** und **nicht** an die **Regierung** wenden sollten.

Früher war es anders, als zum **Kriege** gegen **Deutschland** **gefaßt** wurde. Damals bewilligte die **amerikanische** **Regierung** **Kredite** über **Kredite** und **Wilson**, der **Beklerlöser**, **trug** die **Kriegsstandarte**, unter deren **Ägide** **Amerika** sein **größtes** **Geschäft** machte, **allem** **Volk** **voran**.

Grubenunglück in Oberschlesien.

Auf dem **Römerhilfsschacht** der **Heinigsgrube** ist am **Mittwoch** **vormittag** gegen **neun** **Uhr** infolge einer **Explosion** ein **Grubenbrand** ausgebrochen. Nach **ungefähren** **Schätzungen** sollen sich **noch** **zwei** **hundert** **Bergleute** in der **Grube** befinden. Die **Rettingsarbeiten** sind im **vollen** **Gange**. Es ist bereits **geklungen**, den **Brand** von **beiden** **Seiten** **anzugreifen**. **Bis** **vier** **Uhr** **nach-**

mittags sind vierzig **Anappen** **geborgen** worden. **Man** **vermutet**, daß eine **große** **Anzahl** von **Bergleuten** **ausgefahren** sind, ohne die **Kontrollkarten** **abzugeben**. **Sechs** **Tote** konnten bisher **geborgen** werden.

Eine weitere **Meldung** besagt: Das **schwere** **Grubenunglück** auf der **Heinigsgrube** bei **Beuthen** ist durch eine **Kohlengasexplosion** auf der **660** **Meier-Sohle** entstanden. **Bis** **sechs** **Uhr** **nachmittags** waren **zwei** **hundert** **Bergarbeiter** aus der **Grube** **gebracht**. **Neunzig** **Verletzte** sind ins **Lazarett** **gebracht** worden. **Zurzeit** sind noch etwa **dreihundert** **Bergleute** **eingeschlossen**, von denen **nicht** **sicher** ist, ob sie **noch** **lebend** **zutage** **gebracht** werden können. **Geborgen** sind bisher **fünfunddreißig** **Tote**. **Ursprünglich** waren **sechshundert** **Mann** **gefährdet**. **Von** **diesem** **komte** sich aber ein **großer** **Teil** **dadurch** **retten**, daß durch einen **noch** **nicht** **festgestellten** **Umstand** die **Wetter** **wieder** **in** **den** **für** **sie** **in** **Betracht** **kommenden** **Schacht** **zogen**. **Er-schwert** **werden** die **Rettingsarbeiten** **dadurch**, daß **verschiedene** **Strecken** **eingestürzt** und die **Kabelleitungen** **durch** die **Explosion** **vernichtet** sind.

Der Mailänder Hauptbahnhof in Flammen.

Der **Hauptbahnhof** in **Mailand** steht in **Flammen**. Seit **Mitternacht** breitet sich das **Feuer** mit **räuberischer** **Schnelligkeit** aus. Das **Hauptgebäude** ist bereits **vollkommen** **zerstört**. Die **Mailänder** **Fahrgäste** wurden **sicher** **alarmiert**, doch gelang es ihnen **bisher** **nicht**, den **Brand** zu **bekämpfen**. Die **Ursache** der **Entstehung** des **Feuers** ist **noch** **unbekannt**. Es werden alle **Anstrengungen** **unternommen**, um die **benachbarten** **Häuser** und **Hotels** zu **schützen**.

Urabstimmung über die achte Schichtstunde im sächsischen Steinkohlen-Revier.

Die **Funktionäre** der **sächsischen** **Bergarbeiter** im **Zwidaw-Oelsnitzer** **Revier** haben mit **68** **gegen** **58** **Stimmen** beschlossen, am **nächsten** **Sonntag** unter den **gewerkschaftlich** **organisierten** **Mitgliedern** eine **Urabstimmung** über das **Verfahren** einer **achten** **Stunde** mit **Rück-sicht** auf die **Lage** im **Revier** zu **veranstalten**. Die **Urabstimmung** soll mit **50** **Prozent** **vergütet** werden, das **Abkommen** **14** **tägig** **kündbar** sein.

Der französisch-englische Gegensatz in Lausanne.

Die **französische** **Politik** zur **Isolierung** **Englands** hat **wiederum** einen **Erfolg** **davongetragen**: die **französi-sche** **Regierung** ließ der **Regierung** von **Angora** **offiziell** **mitteilen**, daß **der** **türkische** **Abordnung** in **Lausanne** **überreichte** **Friedensvertragsentwurf** kein **endgültiges** **Programm** **bedeute** und daß, falls die **türkische** **Abordnung** in **Lausanne** **bleibe**, auch die **französische** **Abordnung** **hier** **bleiben** werde. Diese **Mit-teilung** rief in den **Kreisen** der **Konferenz** **großes** **Aufsehen** hervor. **Kurz**, **nachdem** **das** **Pariser** **Telegramm** **bekannt-** gegeben **worden** **war**, gab die **englische** **Abord-** nung folgende **offizielle** **Mitteilung** an die **Presse** aus:

Die **soeben** **erschienene** **Meldung** über eine **Mitteilung** der **französi-schen** **Regierung** an die **Regierung** von **Angora**, **wonach** **der** **Vertrag**, **der** **der** **türkischen** **Abordnung** **über-reicht** **werden** **soll**, **nur** **eine** **Reihe** von **Besprechungen** **darstellt** **und** **zu** **neuen** **Verhandlungen** **führen** könne und **wonach** die **französische** **Abordnung** **bereit** **ist**, **zu** **diesem** **Zweck** in **Lausanne** **zu** **bleiben**, **findet** **bei** **der** **englischen** **Abordnung** **keinen** **Glauben**, da diese **Mit-teilung** eine **flagrante** **Verletzung** **des** **vor** **eini-gen** **Tagen** **zwischen** **den** **Alliierten** **getroffenen** **Ein-er-nehmens** **bedeutet**, und weil die **Veröffentlichung** **statt-** findet, **ohne** **daß** **sie** **vorher** **der** **englischen** **Regierung** **oder** **der** **englischen** **Abordnung** **mitgeteilt** wurde. Die **eng-lische** **Abordnung** **beabsichtigt** **nicht**, **irgend** **etwas** **an** **dem** **festgesetzten** **Plan** **zu** **ändern**.

Der **Gegen-satz** zwischen der **französi-schen** und der **eng-lischen** **Rundgebung**, der **sich** **so** **gedehnt** **hat**, **findet** **nach** **dem** **überall** **die** **größte** **Beachtung**.

Seit dem 20. **November** **verhandeln** **Eng-lan-d**, **Frankreich** **und** **Italien** **in** **Uebereinstimmung** **mit** **der** **japanischen** **Regierung**, **mit** **den** **Vertretern** **der** **National-ver-sammlung** **in** **Angora**, **der** **tatsächlichen** **Regierung** **der** **Türkei**, **über** **die** **Wiederherstellung** **des** **Friedens** **im** **Orient**, **der** **durch** **den** **griechisch-türkischen** **Waffenstillstandsvertrag** **nach** **keinem** **Siegen** **angebahnt** **werden** **sollte**. Die **Türken** **haben** **in** **diesem** **Waffenstillstand** **die** **von** **ihnen** **er-soberten** **strategischen** **Stellungen** **in** **Kleinasiens** **nicht** **auf-** gegeben und **sind** **auch** **die** **Herren** **von** **Konstantinopel** **ge-blieben**. Diese **militärisch** **für** **sie** **günstige** **Lage** **in** **Ver-bingung** **mit** **dem** **während** **der** **ganzen** **Verhandlung** **sich** **immer** **mehr** **zuspitzenden** **Gegen-satz** **zwischen** **Frankreich** **und** **England** **und** **nicht** **zum** **wenigsten** **die** **Entschlossen-** **heit**, **mit** **der** **die** **Nationalversammlung** **von** **Angora** **auf** **der** **Unantastbarkeit** **ihres** **nationalen** **Paktes** **bestand**, **haben** **zusammengewirkt**, **um** **den** **Widerstand** **der** **türkischen** **Unter-**

händler **gegen** **die** **asiatische** **Politik** **Großbritanniens** **so** **zu** **stärken**, daß eine **Einigung** **nur** **über** **Nebensächlichkei-ten** **erzielt** **werden** **konnte**. **Um** **endlich** **zum** **Abschluss** **zu** **kommen**, **hatten** **sich** **die** **verbündeten** **Mächte** **darüber** **ge-einigt**, **der** **Türkei** **einen** **vollständigen** **Vertrags-** **entwurf** **zu** **übergeben**, **den** **wenigstens** **England** **als** **die** **äußerste** **Grenze** **seiner** **Zugeständnisse** **betrachtet** **wissen** **wollte**. Die **Türken** **haben** **diesen** **Ver-tragsentwurf** **noch** **vor** **der** **Uebereichung** **für** **unannehm-** **bar** **erklärt**.

Jetzt, **nach** **der** **oben** **verzeichneten** **Mitteilung** **der** **Fransosen**, ist es ganz **ausgeschlossen**, daß die **National-ver-sammlung** **von** **Angora** **den** **Vertrag** **annimmt**; es läßt sich also **nicht** **leugnen**, daß **die** **Gefahr** **eines** **Krieges** **von** **unabsehbaren** **Folgen** **heraufbedroh** **worden** **ist**, **in** **dem** **England** **an** **der** **Seite** **Grie-chenlands** **gegen** **die** **Türken** **um** **die** **Aufrechterhaltung** **seiner** **asiatischen** **Stellung** **zu** **kämpfen** **hätte**, **von** **der** **die** **Er-haltung** **der** **Grundmauern** **seines** **Weltreichs** **abhängt**. Es **ist** **begrifflich**, daß **die** **ohne** **Englands** **Zustimmung** **ab-** **gegebene** **Erklärung** **Frankreichs** **den** **größten** **Zorn** **in** **Lon-don** **erregen** **muß**. Die **schon** **wegen** **der** **Reparations-** **frage** **mehr** **als** **fühl** **gewordenen** **Beziehungen** **der** **beiden** **Mächte** **werden** **nach** **diesem** **Alffront** **eine** **weitere** **Ver-schärfung** **erfahren**. **Das** **kommt** **in** **der** **Sprache** **der** **englischen** **Presse** **ganz** **offen** **zum** **Ausdruck**.

Wir **Deutschen** **können** **mit** **der** **Möglichkeit** **rechnen**, daß **der** **englisch-französi-sche** **Gegen-satz** **für** **die** **Zukunft** **eine** **uns** **günstige** **Auswirkung** **finden** **kann**. **Gegen-wärtig** **haben** **wir** **von** **der** **Entwicklung**, **die** **die** **Er-eignisse** **im** **Orient** **nehmen**, **keinen** **Vorteil** **zu** **erwarten**. **Bricht** **ein** **Krieg** **zwischen** **England** **und** **der** **Türkei** **aus**, **so** **wird** **die** **Schwäche** **des** **englischen** **Widerstandes** **gegen** **das** **Borgehen** **Frankreichs** **im** **Kriegsgebiet** **nur** **vergrößert**, **weil** **das** **Inselland** **alle** **seine** **Kräfte** **für** **diesen** **Krieg** **zu-sammensaffen** **muß**, **der** **zu** **einem** **Krieg** **um** **seine** **Welt-stellung** **werden** **kann**.

Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 1. Februar 1923.
Wettervorhersage für morgen:
Kühl, **mild**, **regnerisch**, **westliche** **Winde**
Temperatur **am** **31. Januar**:
Minimum **- 6,7**, **12** **Uhr** **+ 2,0**, **Maximum** **+ 6,0**

Für Rhein und Ruhr

wurden heute bei uns eingezahlt:

Sammlung bei einer Zusammenkunft von Mitgliedern des Turnerbundes und des Turnvereins von 1856		Mt.	10600. —
Felber, Dresdner Straße 87			1200. —
Paul Scher, Eisenhandlung			5000. —
Lehrerschafst und Schulhausmann von Gersdorf			57000. —
Hr. Heidner, Oberlungwitz			1000. —
Oberlehrer Bauer			2000. —
W. B. Brücher, Seilenfabrik			5000. —
Büchermstr. Albert Enge			3000. —
Angestellten-schaft der Fa. Anton Haase			25500. —
Veners Butterhandlung			6000. —

zusammen Mt. 116300. —

dazu Lt. 1.—7. Quittung Mt. 603159. —

Sa. Mt. 719459. —

Wir bitten um weitere Spenden, denn es werden große Mittel gebraucht!

— **Wenn man keine Zeitung liest!** **Be-** **fremlich** **sind** **seit** **Dienstag** **die** **Nach** **zählige** **12,05** **nach** **Hohenstein-Ernstthal** **und** **der** **Gegenzug** **nachts** **1,10** **von** **hier** **nach** **Chemnitz** **aus** **gefallen**. **Abend** **aber** **kommen** **Beute** **nach** **den** **Chemnitzer** **Bahn** **höfen**, **die** **zur** **Mitternacht** **stunde** **Fahrt** **karten** **nach** **Siegmars**, **Grüna** **oder** **Wilsdorf** **verlangen** **und** **zunehm** **das** **Bergnügen** **haben**, **entweder** **in** **Chemnitz** **bis** **früh** **1/6** **Uhr** **zu** **warten**, **oder** **den** **Heimweg** **zu** **Fuß** **anzutreten**. **Gätten** **sie** **eine** **Zeitung** **lesen**, **in** **denen** **der** **Wegfall** **dieser** **Blige** **ange-** **knüpft** **wurde**, **so** **wäre** **ihnen** **ihr** **Mißgeschick** **erspart** **ge-** **blieben**.

— **Ueber** **„Die** **Triebfedern** **des** **Lebens“** sprach **Herr** **Theodor** **Meenzen** **in** **seinem** **gestrigen** **(4.)** **Vortrag** **im** **Volksbildungsausschuß** **und** **be-** **zeichnete** **als** **solche** **Finger** **und** **Liebe** **oder** **—** **wissen-** **schaftlich** **ausgedrückt** **—** **den** **Selbsterhaltungs-** **und** **den** **Fort-** **pflanzungs** **trieb**, **durch** **den** **die** **natürliche** **und** **die** **geschlech-** **tliche** **Zucht** **wahl** **Darwins** **kommt**. **Kampf** **beherrscht** **die** **Natur**, **Kampf** **ums** **Dasein** **und** **Kampf** **um** **die** **Fräulein**, **und** **der** **stärkste** **und** **schönste** **bleibt** **Sieger** **Farbenprächtige** **Aufnahmen**, **die** **oft** **das** **laute** **Entzücken** **der** **überaus** **zahl-** **reichen** **Zuhörer** **hervorriefen**, **veranschaulichten** **den** **Vortrag**, **Aufnahmen**, **wie** **sie** **nur** **der** **langjährige** **Forscher** **und** **Be-** **obachter**, **aber** **nicht** **der** **Late** **machen** **kann**. **Sahen** **wir** **doch** **die** **Liere** **beim** **Beschleichen** **der** **Beute**, **beim** **Kampf** **un-** **tereinander**, **aber** **auch** **beim** **Brüten**, **beim** **Flittern** **der** **Jungen**, **kurzum** **bei** **allen** **Regungen** **und** **Tätigkeiten**, **zu** **deren** **Be-obachtung** **Geduld**, **Geschick** **und** **Ausbauer** **in** **höchstem** **Grade** **gehört**. — **Im** **vorletzten** **(5.)** **Vortrag** **wird** **der** **Red-ner** **„Die** **Abstammung** **und** **Entwicklung** **des** **Menschen-** **geschlechts“** **behandeln**.

— **Auf** **das** **Gerücht** **hin**, **daß** **auch** **der** **„Spar-** **verein** **für** **Konfirmanten** **in** **Ernstthal** **und** **Um-** **gegend“** **in** **Liquidation** **trete**, **wird** **uns** **vom** **Vorstand** **des** **Vereins** **mitgeteilt**, **daß** **dies** **nicht** **der** **Fall** **ist**. **Vorsitzer** **des** **Vereins** **ist** **Herr** **Max** **Kranz**, **Logen-** **straße**, **und** **Kassierer** **Herr** **Hermann** **Tauscher**, **Aue** **2**.

— **Die** **erhöhten** **Preise** **für** **komplett** **gebun-** **dene** **Bücher** **erschweren** **es** **heute** **so** **manchen**, **sich** **inter-** **essanten** **Lesestoff** **und** **damit** **eine** **Ablenkung** **zu** **verschaffen**. **Die** **wöchentlichen** **Hefte** **von** **„Meisters** **Buch-** **Roman“** **jedoch** **ermöglichen** **es** **jedermann**, **ohne** **augen-** **blicklich** **ins** **Gewicht** **fallende** **Geldopfer** **nach** **und** **nach** **manch** **schönes** **Buch** **von** **bleibendem** **Werte** **zu** **erwerben**, **das** **für** **einen** **mäßigen** **Preis** **eingebunden** **werden** **kann**. **Nähere** **Auskunft** **erteilen** **die** **Austräger** **und** **die** **Geschäfts-** **stelle** **dieses** **Blattes**.

— **Der** **Berg** **bauliche** **Verein** **zu** **Zwidaw** **als** **Vertreter** **des** **gesamten** **sächsischen** **Steinkohlenbergbaus** **hat** **dem** **Reichskanzler** **für** **die** **Ruhrhilfe** **den** **Betrag** **von** **100** **Millionen** **Mark** **zur** **Verfügung** **gestellt**.

— **Glauchau**, 31. Jan. **Das** **von** **ehemaligen** **Schülern** **der** **Abt.** **Bauschule** **und** **Deutsche** **Dachdeckerschule** **Glauchau** **zum** **Gedenken** **an** **die** **im** **Weltkriege** **gefallenen** **Schüler** **der** **vereinigten** **technischen** **Schulen** **und** **Handelschule** **Glauchau** **gestiftete** **Chrenmal** **soll** **am** **17. Februar** **1923** **vor** **der** **Schule** **geweiht** **werden**. **Es** **ist** **zu** **erwarten**, **daß** **sich** **aus** **diesem** **Aulaße** **zahlreiche** **frühere** **Schüler** **an** **dem** **Orte**, **da** **sie** **ihre** **Ausbildung** **genossen**, **einfinden** **werden**.

— **Limbach**, 31. Januar. **Ein** **raffiniertes** **Ein-** **bruchsdiebstahl** **ist** **am** **Montag** **nachmittags** **von** **noch** **un-** **bekanntem** **Einbrechern** **in** **einer** **Wohnung**, **Marktstraße** **2**, **verübt** **worden**. **In** **der** **Zeit** **von** **1/11**

Chemnitz, 31. Jan. In Schutzhaft genommen wurde ein 14 Jahre alter Schulknabe aus Reibnitz, der seinen Angehörigen unter Mitnahme von 256 000 Mt. entlaufen war und auf dem hiesigen Hauptbahnhof angehalten wurde.

Annaberg, 31. Januar. Die Annaberger Stadtkapelle ist nun auch ein Opfer der Zeit geworden, nicht zuletzt wegen der den letzten Ereignissen im Ruhrgebiet entspringenden Absage der meisten Vereinskonzerte und -vergütungen, sowie des Verbotes der Maskenbälle. Die Stadtverwaltung hat sich außerstande gesehen, den erforderlichen hohen Zuschuß weiter zu gewähren und mußte den Musikern anheimgeben, sich arbeitslos zu melden, was auch am Montag geschehen ist. Sämtlicher Musikbedarf ist deshalb künftig nur noch beim städtischen Arbeitsnachweis anzufordern, da die Kapelle als städtische Einrichtung zwar aufgelöst ist, aber auf privater Grundlage (Leistung) weiter besteht.

Blauen i. W., 31. Januar. Am Montag früh wurde auf den Hofer Gleisen zwischen Syrau und Mehltheuer auf Großschauer zur eine weibliche Person vom Zuge überfahren. Sie war vollständig zerstückelt. Vermutlich liegt Selbstmord vor. In der Toten wurde die in den 20er Jahren stehende D. M. aus Syrau festgestellt.

Leipzig, 31. Januar. Seit Monaten haben sieben Herbergsaulieger durch Einbrüche die allgemeine Unsicherheit vergrößern helfen. 14 Einbrüche in Geschäfte konnten ihnen bereits nachgewiesen werden. Nachgewiesen ist ein Schaden von Millionen. Sie stahlen Zwirn, Lederwaren, Kleider, Stoffe, Fahrräder und Schreibmaschinen. Ferner haben sie in Naumburg einen Einbruch verübt. Dort stahlen sie Waffen, in Geringswalde Schuhe, Lederwaren und Lebensmittel, in Bennwitz bei Wurzeln Röhrenwaren, Zigarren und Weine und in Pannsdorf Wein, Vikore und Fahräder aus einem Gasthofs. Für alle diese Sachen fanden sie reichend Abnehmer. In einer Gastwirtschaft in der Antonstraße hatten sie einen günstigen Unterschlupf gefunden. Dorthin wurde sofort das Diebesgut geschafft. Was die Wirtin und ihre Tochter nicht selbst kaufen wollten, wurde von diesen weiter vermittelt. Auch die übrigen Helfer, insgesamt noch fünf, darunter weitere drei Geschäftsinhaber, wurden ermittelt. Einiges konnte wieder dem Eigentümer ausgehändigt werden.

Leipzig, 30. Januar. Anfang dieses Monats bemerkte eine hiesige Rauchwarenfirmen, daß aus ihrem Lager 368 Bisamselle im Werte von 4 800 000 Markt gehohlen worden waren. Im Laufe der Erörterungen bekräftigte sich der Verdacht, den sie gegen ihren 16jährigen Arbeitsburschen Sch. hegte. Der junge Mensch trieb den Diebstahl von Sellen schon seit Monaten, ohne daß es aufgefassen war. Er steckte sich täglich mehrere Male Sellen in seine Taschen und trug sie zu einem Sellaufkäufer, der später als ein wiederholt vorbestrafter Fellschneider aus Mützchen ermittelt und festgenommen wurde. Der Fellschneider hielt sich täglich meist auf dem Brühl auf und zahlte dem Jungen für jedes Fell im Werte von etwa 13 000 Markt nur 500 bis 800 Markt. Sch. hatte eine Anzahl gleichaltriger Freunde, die alle wußten, woher das Geld stammte, das Sch. in ihrer Gesellschaft mit vollen Händen ausgab.

Leipzig, 31. Januar. Zwei gewerbsmäßige Bodenlammerdiebe, die seit Monaten das Südviertel unsicher machten, wurden bei einem Bodenlammerdiebstahl der Wiebelsbachstraße von Bewohnern des Hauses ertwischt und gehörig verprügelt. Einer der Eindiebrecher erhielt bei dem Kampfe einen Revolvererschuß in die Hüfte. Beide mußten durch die Polizei dem Krankenhaus zugeführt werden.

Müglitz (Bez. Leipzig), 31. Januar. Auf Müttziger Flur wurde beim Grundgraben ein Riesenzahn gefunden, der anscheinend ein hohes Alter aufweist und von einem Pflanzenfresser stammt.

Dresden, 31. Januar. In einer Autoreparaturwerkstatt an der Luisenstraße wurde ein Gelegenheitsarbei-

ter, der scharfe Zünder zerlegen sollte, durch Explosion einer Ladung sofort getötet.

Dresden, 31. Januar. Der Musiklehrer Arno Hoyer, den man Sommer wie Winter nur mit einem dünnen Badeanzug bekleidet, durch die Straßen eilen sah, ist auf der Fahrt von Dresden nach Röhlsche im Eisenbahnzug einer Herzlähmung erlegen.

Zwenkau, 31. Januar. Der hiesige Fuhrwerksbesitzer Scharschmidt wurde vom Leipziger Schöffengericht wegen Vergehens gegen die Kohlenverordnung im Wiederholungsfalle zu 5 Tagen Gefängnis und einer halben Million Markt Geldstrafe verurteilt. Er hatte von August bis November mehr als 2000 Zentner Kohlen, die er sich teils ohne, teils gegen bereits abgelaufene Ausweise von den Werken verschafft, verkauft.

Rübena, 31. Januar. Am Sonntag abend ½ 9 Uhr brach in der Holzwarenfabrik Frischke ein Schadenfeuer aus, von dem das große Fabrikgebäude nach kurzer Zeit völlig ergriffen war. Trotz energischer Gegenwehr brannte das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern nieder. Gerettet konnte nicht der kleinste Gegenstand werden. Dem auf 100 Millionen geschätzten Schaden steht nun eine Versicherungssumme von einer halben Million gegenüber. Ein in der Fabrik untergebrachtes junges Unternehmen, die Nagelfabrik Archer, Helmer & Co., ist ebenfalls ein Raub der Flammen geworden. Die Ursache des Feuers ist noch nicht aufgeklärt, doch wird Brandstiftung vermutet.

Zeulenroda, 30. Januar. In einem Schuppen der Firma Fröh Rühlert u. G. wurde durch ein größeres Schadenfeuer ein Schaden von mehreren Millionen Markt verurteilt.

Schandau, 31. Januar. J. P. Nielsen in Kopenhagen, der erst kürzlich zur Linderung der Not 1 Million Markt überwiesen hat, überwies dem Bürgermeister zur Linderung der Not der hiesigen Geistlichen noch einen besonderen Betrag von 500 000 Markt.

Amthlich notierte Devisenkurs.

Markt für 1 Gulden, Krone, Francs, Bel.	81	1	30	1
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	19276,68	19373,32	15661,-	15639,-
Brisffel	2543,62	2556,38	2154,60	2165,40
Christiano	8952,56	8991,44	7182,-	7218,-
Kopenhagen	9261,81	9293,19	7331,62	7368,38
Stockholm	13067,25	13132,75	10473,75	10526,25
Helsingfors	1177,05	1182,95	1002,48	1007,52
Wien	2394,22	2315,78	1855,35	1864,65
London 1 Fd. Sterl.	22683,25	22668,75	182043,75	182956,25
Baris 1 Franc	48877,50	49122,50	39650,63	39849,38
Warsch 1 Rubel	2877,78	2892,22	2428,71	2441,09
Bruch 1 Mark	9117,15	9182,85	7881,50	7418,50
Spanien	7471,27	7508,73	6184,50	6215,50
Wien 100 Kr	66,18	66,47	55,11	55,39
Bruch	1846,62	1853,38	1142,73	1147,87
Madrid	18,05	18,15	14,86	14,94
Buenos Aires	17905,12	17994,88	14563,50	14596,50

Der Wert der Markt in Pfennigen.

Festgesetzt auf Grund der amtlichen Berliner Devisenkurse.		In		27.1.		28.1.	
In	31.1.	In	30.1.	In	30.1.	In	27.1.
Dolland	0,008	0,01	England	0,009	0,01		
Belgien	0,03	0,03	Amerika	0,008	0,01		
Holland	0,01	0,01	Frankreich	0,008	0,01		
Dänemark	0,01	0,01	Schweden	0,008	0,01		
Schweiz	0,008	0,01	Spanien	0,01	0,01		
Italien	0,03	0,04	Tschechoslow.	0,06	0,07		

Bremer Baumwollbörse vom 31. Januar, abends 6 Uhr. Offizielle Notierung. Fulla middling american g. c. 28 mm lots per 1 Mio 33224,00 (32813,00).

Alexandria, 30. Januar. Baumwolle. Sefelartdis per März 33,40 (33,50), Mai 34,10 (34,25). Oestergypische Ulysmount per Februar 29,25 (29,25), April 29,35 (29,35).

SMOND THOMPSON
ROMAN VON H-COURTHS-MAHLER
(Nachdruck verboten.)

701

Die Komtesse prekte im Troß die Lippen fest aufeinander. Was ging es Herrn von Sellitz an, wenn sie sich zu Tode stürzte. So wenig lag ihr jetzt in ihrem tiefen Schmerz noch am Leben. Sie hätte ihm das am liebsten ins Gesicht schreien mögen. Und doch fürchtete sie jeden Augenblick, daß ihr die Tränen hervordringen würden.

„Sie müssen mich für eine recht schlechte Reiterin halten, Herr von Sellitz. Sie und Rolf sind diesen Weg schon oft geritten. Ich bilde mir ein, eine ganz passable Reiterin zu sein und bin meines Pferdes sicher,“ sagte sie, so ruhig sie konnte.

„Das bezweifle ich nicht, Komtesse. Aber hier nützt Ihnen alle Sicherheit nichts. Selbst wenn Sie, wie ich für möglich halte, ohne Unfall hier hinaufkommen würden, den Steilweg hinab kommen Sie im Damensattel unmöglich, ohne sich mit dem Pferd zu überschlagen.“

Sellitz sah ganz blaß und erregt aus. Die Komtesse zuckte indes nur spöttisch die Achseln.

„Ich werde dennoch diesen Weg reiten, wie ich es mir fest vorgenommen habe.“

„Und ich werde es nicht dulden — selbst gegen Ihren Willen werde ich Sie hindern,“ sagte er mit fester, metallisch klingender Stimme und sah sie fast finstern an, die Zähne fest zusammensetzend.

„Da lache sie trotzig auf.“

„Das werden wir sehen!“ rief sie laut, und ehe er wußte, was sie wollte, war sie an ihm vorübergejagt und hatte den gefährlichen Weg beschritten. Als er sich von seiner Überraschung erholt hatte, war sie schon ein gutes Stück emporgeritten.

„Auf Wiedersehen, Herr von Sellitz!“ rief sie ihm von oben zu.

Er war außer sich vor Angst und Zorn. Aber folgen konnte er ihr nicht. Auf diesem schmalen Weg, wo knapp ein Pferd brechen konnte, war es nicht möglich, sie einzuz-

holen und festzuhalten. Das hätte nur die Katastrophe beschleunigt. Er hätte also nur folgen können, ohne ihr helfen zu können, wenn sie stürzte.

Aber er war nicht der Mann, tatlos zuzusehen bei diesem Wagner einer Dame — zumal eines Dame, die er mit der ganzen Inbrunst seines Herzens liebte. Blitschnell kam ihm der Gedanke, daß er auf jeden Fall und um jeden Preis ihren Abstieg über den Steilweg hindern müsse. Und ohne sich lange zu besinnen, jagte er wie der Wind quer durch das Unterholz unterhalb des Abhanges dahin, ohne auf das dornige Gestrüpp zu achten, bis zu dem von oben herabsiehenden Steilweg. Dort sprang er mit einem Satz aus dem Sattel, überließ das Pferd sich selbst und kletterte in wilder Eile den Steilweg empor.

Die Komtesse hatte oben viel langsamer reiten müssen, hatte auch einige Augenblicke angehalten, um den herrlichen Anblick zu genießen. So kam ihr Sellitz zuvor. Gerade, als sie bis an den Steilweg herangekommen war, stand er plötzlich wie aus dem Boden gewachsen vor ihr. Wie eine Mauer hielt er da und sagte mit einem tiefen erlösten Atemzug ihrem Pferd in die Zügel.

„Sie war erschrocken, weil sie nicht vermutet hatte, daß er ihr auf diese Weise den Weg abschneidet.“

„Was soll das? Bitte geben Sie den Weg frei!“ forderte sie erregt und warf stolz den Kopf zurück.

„Nein!“ rief er entschlossen. Und dieses Nein durchschnitt die Luft wie ein Messer, so hart und scharf Klang es.

„Ich will hier hinhinter,“ trotzte sie.

„Da müßten Sie mich schon erst zu Boden reiten, Komtesse,“ erwiderte er, ruhiger geworden.

„Das ist unerhörl. Was erlauben Sie sich, Herr von Sellitz?“

Er stand wie eine Mauer und rührte sich nicht.

„Bitte, steigen Sie ab,“ sagte er im ruhigen Tone, als sei das selbstverständlich.

Dunkle Rote fleg in ihr Gesicht. Ihre Augen funkelten zornig.

„Nein, ich will hier hinhinter reiten, nun erst recht.“ Sein Gesicht war sehr bleich, aber kein Muskel zuckte dort.

Amthliche Notierungen der Produkten-Börse zu Chemnitz, Mittwoch, 31. Januar, nachmittags 3 Uhr.
Stimmung: fest. Weizen 68000-72000 Mt., Roggen 62000-66000 Mt., Wintergerste - Mt., Sommergerste 58000-62000 Mt., Hafer 48000-53000 Mt., Reis - Mt., Weizenmehl 115000 Mt., Roggenmehl 105000 Mt., Weizenkleie 38000 Mt., Roggenkleie 38000 Mt., Wiesenhheu - Mt., Kleehheu 22000-25000 Mt., Getreidestroh lose 20000-22000 Mt., do. drahtgeprezt - Mt. für den Zentner franco Chemnitz bei Getreide in Ladungen von 200 bis 300 Ztr., bei Mehl in Mengen unter 100 Ztr. und bei Heu und Stroh ladungsweise.

Vorbörsliche Kursmeldungen.

Berlin, 1. Februar

Amsterdam 17000, Newyork 43000, London 200000
Paris 2600, Schweiz 8000, Prag 1240.

Die Kammer-Lichtspiele

beginnen Freitag-Sonnabend mit dem Siegeszuge des Henry Porten-Monumentalfilms „Die Geier-Wally“, 8 Akte. Der Großfilm spielt in der Schneebedeckten Märchenwelt des Hochgebirges, und ist eine der besten Schöpfungen der letzten Zeit, es erscheinen dieses Jahr nur 2-3 Portenfilme und ist es daher angebracht, jeden einzelnen in Augenschein zu nehmen, denn Henry Portenfilme enttäuschen nie. Aufrichtig gesagt: etwas besseres hätte nicht geschaffen werden können, an diesem Film hat man wirklich seine helle Freude; Henry Porten ist und bleibt die weltberühmte Tragödin unserer Zeit. Außerdem läuft Freitag-Sonnabend noch Chaplin; er wird von den führenden Tageszeitungen, von den tonangebenden Lichtspielbühnen und einem großen Publikum der populärste Mann der Welt genannt; seine Lustspiele bringen eine unglaubliche Fülle von komischen Situationen und Einfällen; das Lustspiel betitelt sich „Chaplin verchiebt Klaviere“. Chaplinfilme laufen nur in den Kammer-Lichtspielen. Ein Erid-film ergänzt das lehrwerte reichhaltige Programm. Die Direktion bittet infolge der riesenlänge des Programms möglichst um zeitiges Kommen. Wir wünschen der Direktion zu diesem glanzvoll zusammengestellten Programm einen zahlreichen Besuch. In Vorbereitung ist das Tagesgespräch des In- und Auslandes: „Das große Stadiumgeheimnis“.

Gauturntag

am 28. Januar in Lichtenstein-Gallberg.

(Fortsetzung aus voriger Nummer.)

Der Gauwarenturntag klüglich hatte sich bei Uebernahme des Amtes vor 1½ Jahren eine andere Entwicklung auf dem Gebiete des Frauenturnens erhofft, als es der Fall ist. Trotz Ausbiederung aller Kräfte sei ihm aber kein besserer Erfolg beschieden gewesen, als seinem Vorgänger. Gemeinsame Turnstunden seien 5 abgehalten worden mit einer Teilnehmerzahl von 43, 112, 85, 48 und 66 Turnerinnen. Am Gauturntag haben 334 teilgenommen, leider habe hierbei die Freiübungen nur eine sehr geringe Anzahl beherrscht. Er hoffe, daß es in diesem Jahre besser werden möge und bitte um tatkräftige Unterstützung.

Gauspielwart Spizner berichtet über die Serien-spiele der Faustball-Mannschaften. Die Gauweierstschaff hat sich die Mannschaft des Lv. von 1846 Lichtenstein-C. erworben. Die Herbstrunde habe einen Rückgang der spielenden Mannschaften gezeigt. Einen Grund hierfür vermag er nicht zu finden. Neu eingeführt sei im Gau das Handballspiel, für welches der Lv. von Müllersbrunn zwei Mannschaften aufgestellt habe. Zu beobachten sei aber gewesen, daß das Faustballspiel immer mehr in den Hintergrund trete. Er empfehle dieses Spiel den alten Turnern.

„So lange ich es hindern kann, sicher nicht, Komtesse. Sie würden unfehlbar stürzen.“

„In ihren Augen glühte es düster auf, daß sie fast schwarz erschienen.“

„Und wenn auch — was geht es Sie an, ob ich mich hier zu Tode stürze? Das ist doch meine Sache.“

„Nein, in diesem Falle ist das auch meine Sache. Ich werde Sie hindern, ein so unsinniges Vorhaben auszuführen.“

„Mit welchem Rechte?“

„Er sah sie an — mit einem Blick, der ihr bis in die tiefste Seele drang.“

„Mit welchem Rechte?“ fragte er mit selbstamer Stimme. „Nun — ich könnte Ihnen sagen, daß mich Ihre Frau Gräfin Mutter beauftragt hat, Sie von diesem Wagner zurückzuhalten. Aber ich habe auch noch ein anderes Recht — das Recht, das ein Mensch an einem andern hat, der es mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele liebt. Wenn Sie stürzten, würden Sie nicht nur sich und Ihren Mutter, sondern auch mir namenloses Leid zufügen. Und ich habe das Recht mich mit aller Kraft vor einem solchen Leid zu bewahren. So Komtesse! Sie brauchen diese Erklärung nicht gehört zu haben, ich habe sie Ihnen nicht gegeben, weil ich die Absicht habe, Sie um Ihre Hand zu bitten, sondern nur, um Ihnen begreiflich zu machen, daß ich mich lieber von Ihrem Pferde zerknirschen lassen würde, als Ihnen zu gestatten, sich in sichere Gefahr zu begeben.“

Komtesse Lanie sah wie gelähmt im Sattel und sah mit klammern, verstörtem Gesicht zu ihm herab.

„Sie lieben mich, Herr von Sellitz?“ fragte sie mit bester, zitternder Stimme.

„Ja,“ entgegnete er rauh vor Erregung.

„Und doch zeigten Sie sich mir so abweisend, so ganz anders als diesen Winter, nachdem Sie von Rolf gehört hatten, daß ich arm bin?“ fließte sie hervor.

Er blickte mit ehrlichem Ersauern zu ihr auf.

(Fortsetzung folgt.)

Gausperrwart Wllh. Leipziger gibt seiner Freude über den Ausdruck darüber, daß auch der Sport innerhalb der Turnvereine eine gute Pflegestätte gefunden habe. Zurzeit zähle der Gau 4 Sportabteilungen mit rund 200 Angehörigen, an deren Spitze die des Turnerbundes Hohenstein-Er. mit ca. 70 Mitgliedern, darunter 34 aktiven marschiere und zu deren jüngsten die des Ld. zu Lichtenstein mit 18 Mitgliedern gehöre. Der Werbelauf um den Gau sei durchgeführt worden, wenn auch bei manchen Vereinen die Pünktlichkeit sehr viel zu wünschen übrig ließ, die Strecke von 49 Kilometern sei in 2 Stunden 14 Minuten durchlaufen worden. Am 17. September habe die Prüfung zur Erlangung des Turn- und Sportabzeichens stattgefunden, an der sich ca. 40 Mitglieder beteiligt haben. Zurzeit besitzen das Turn- und Sportabzeichen 2 Mitglieder in Gold, 3 in Silber und 18 in Bronze. Mögen diese Zahlen ein Ansporn für die anderen sein.

Der Kassenbericht des Gauverwalters Sperlinski weist einen Bestand von 11746.23 Mark auf. Die Abrechnung ist geprüft und für richtig befunden worden und auf Antrag der Rechnungsprüfer wurde dem Hauptkassierer Entlastung erteilt. Die Organisationsleiter werden auf Antrag auf 100 Mark Kopssteuer festgesetzt, auch die Entschädigung an den Gauwart und der Gaubeamten antragsgemäß bewilligt.

Die Wahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl des ersten Gauverwalters Günterbach, der die Wahl an-

nahm. Der 2. Gauwart Kurt Uhlig hatte eine Wiederwahl aus gesundheitlichen Gründen entschieden abgelehnt. An seine Stelle wählte der Gauwart (ein Anhören der Vorturnerschaft war nicht möglich, Widerspruch erfolgte nicht) einstimmig Emil Wolf vom Turnerbund Hohenstein-Ersththal, der zugleich auch das Amt des Kinderturnwartes erhält. Die Annahme der Wahl ist erfolgt. Gaukassenwart Sperlinski und Gausperrwart Schmidt wurden ebenfalls einstimmig wiedergewählt und haben die Wahl ebenfalls angenommen. Die beiden ausscheidenden Beisitzer Jenner und Krause hatten auf eine Wiederwahl verzichtet, den angegebenen Gründen hat sich der Gauverwalter zum Teil nicht verschließen können. Auf Vorschlag wurden als Beisitzer Max Günther (Ld. Müllen St. Jakob) und Oskar Gränitz (Ld. St. Egidien) gewählt. Beide haben die Wahl angenommen. Der Gauverwalter wies hierauf die neueingetretenen Gaukassensmitglieder auf ihre Pflichten als solche hin, den Vereinen empfahl er aber, diesen beim Besuch von Vereinsveranstaltungen Zutritt ohne Eintrittsgeld zu gewähren. Zum Kreisturntag wurden der erste Gauverwalter und der Gauoberturnwart, als Ersatz deren Stellvertreter, zum Deutschen Turntag der 1. Gauverwalter, als Ersatz der Gauoberturnwart gewählt.

Der Arbeitsplan für 1923 enthält eine Menge wichtiger Veranstaltungen. Ausführlich hierüber zu berichten, dürfte sich erübrigen, da der Plan in den nächsten Tagen den Vereinen zugehen wird, im übrigen wird auf die Nummer 47 des „Turner aus Sachsen“ verwiesen. Auf

Antrag des Ld. Bugau werden die Reichsjugendkämpfe nicht als Gauveranstaltung durchgeführt, sondern bezirksweise. Nur möchten wir rechtzeitig auf den am 18. und 26. Februar, 4. und 11. März stattfindenden Lehrgang im Frauerturnen aufmerksam machen, der beim Ld. in Hohenstein, Ld. v. 1856 Hohenstein-Er., Ld. von Callenberg und Ldb. Hohenstein-Er. abgehalten wird.

Eine Aussprache ergab sich noch über das Deutsche Turnfest in München. Zur Ermöglichung der Teilnahme spielen eine große Rolle die Mittel für die Fahrt und Unterkunft. Es wird nochmals an die bestehenden Reisepartien erinnert. Hierzu äußert der Gauoberturnwart noch den dringenden Wunsch, eine Gauunterstützung zusammenzustellen, vielleicht auch solche innerhalb der größeren Vereine. Vorschläge hierzu erbittet er nach Möglichkeit für den 10. Februar in Gersdorf. Wenn die Beteiligung nach München eine genügende wird, kann für den Gau ein Sonderzug gestellt werden. (Berichterst.: Ich glaube, dieser ist schon gesichert, wenn die Verhältnisse nicht gar zu ungünstig werden). Eine Sammlung zur Unterstützung des Frauerturnlehrganges ergab den Betrag von 3701.— M.

Der Gauverwalter schloß den Gauwarttag gegen 7 Uhr mit herzlichen Worten des Dankes für das treue Ausstehen und die schnelle Erledigung der umfangreichen Tagesordnung. Die Saat ist gelegt, möge jede seiner Pflicht sich bewußt sein und weiterwirken zum Wohle der deutschen Turnerschaft und ihres geliebten deutschen Vaterlandes. Gut Heil!

Dixin das dankbare Seifenpulver
ist sparsam im Gebrauch und billig.
ALLEINIGE HERSTELLER:
HENKEL & CO., DUISBURG

Zeitungsträger
für den mittleren Ortsteil von Oberlungwitz (Werkstraße u. Hofstraße 216 bis 396) bei guter Bezahlung sofort gesucht. Meldungen erbeten an **Hohenstein-Ersththaler Tageblatt und Anzeiger.**

Bekanntmachung
Am 2. Februar vorm. 9 Uhr werden auf hiesigem Güterbahnhof **300 Ztr. Rohbraunkohlen** gegen sof. Barzahlung versteigert. Güterverwaltung.
Wir gestatten uns, der geehrten Einwohnerschaft folgende Ausschankpreise als Mindestpreise bekannt zu geben: **Hiefiges helles Bier**, pro Glas 180.— M., **dunkles 250.— M.**, Straßenverkaufspreis 400.— u. 500.— M. pro Liter. Hochachtungsvoll **Gastwirts-Verein Hohenstein-Ersththal u. Umg.**

Wachtung.
Wir sehen uns infolge der Teuerung genötigt, unsere Bedienungspreise mit heutigem Tage entsprechend zu erhöhen.
Die vereinigten Friseur von Hohenstein-Er., Stollberg u. Delsnitz i. Erzg.

Die schönsten Handarbeiten nach den vorzüglichsten Anleitungen und herrlichen Mustern von **Beyer's Handarbeitsbücher**
Fremdsprachl. 2 Bände
Ausschnitt-Stickerei, 2 Bände
Strick-Arbeiten, 2 Bände / Rüspspeil, 2 Bände
Weißstickerei / Sonnenstippen / Kunst-Stricken
Hohlsaum und Seilendurchbruch / Das Stickbuch
Häkel-Arbeiten, 4 Bände / Schiffchen-Arbeiten
Dunststickerei, 2 Bde. / Baranger-Stickerei
Buch der Duppendruckerei
Ausführliches Verzeichnis mancherl
über 60 verschiedene Bände
Überall zu haben oder vom
Verlag Otto Beyer, Leipzig-T.
Postfach-Ronto 52279

Greifbare Tritostoffe
aller Art sucht zu kaufen
Alwin E. Höblich, Limbach,
Fernruf 289.

Turnverein von 1856.
Die Sängerteilung des Vereins hält am **Sonnabend, d. 3. Febr.** ihr erstes öffentl. **Gesangs-Konzert mit Ball** im „Schägenhaus“ ab. Vereinsangehörige nebst Familie, sowie Freunde und Gönner sind herzlich geladen.
Eintritt 50 M. — Anfang 7 Uhr.
Die Sängerteilung.

Kammer-Licht-Spiele
Freitag-Sonnabend — Zwei Ufa-Sterne.
Die ruhmvollen, weltberühmte talentv. Tragödin **Gigantischer Senny Prächtiger**
8 8
in der gewaltigsten, phänomenalsten Droßfilm-Sensation
Die Geier-Wally
Es ist der qualvolle Lebensweg der stolzen, trotigen, tollkühnen Geier-Wally; sie will sich dem stahlharten Willen ihres Vaters nicht beugen, gebrochenen Mutes, belastet mit dem Fluche der Brandstifterin, tritt sie den furchtbaren Weg in die Verbannung an. Ein tosender Schneesturm überrascht die Verzweifelte, da beißt sich in ihr Herz wie eine Giftnatter die Eiserkugel fest: Joseph, um derentwillen sie wie eine Märtylerin gelitten, am Arme einer anderen. Die Bergtragödie setzt nun furchtbar ein, nur Rache befehle die Geier-Wally, eine Verbrecherbande an der Arbeit, geheimnisvolle Sackeln durchbringen die düstere Nacht, und weiter geht das nervenaufpeitschende Spiel.
Sowie der populärste Komiker der Welt, Chaplin **Chaplin verleiht Klaviere.**
Chaplin bedeutet 1/2 Stunde Anstrengung an die Lachmuskeln
Außerdem noch der neueste Original-Trickfilm **Pittige als Leicht-Matrose.**
Um die enormen Unkosten für den Porten-Droßfilm und für den teuren Chaplin-Film zu decken, bitten wir um zahlreichen Besuch.
Direktion der Vereinigten Kammer-Licht-Spiele.
Alles fragt: Was ist „Das große Radium-geheimnis“ ???
4 Teil von „Glühender Kristall“ läuft Montag und Dienstag. (Mittwoch geschlossen.)

Wer erstellt Unterricht in Buchführung?
Ang. unt. B. 186 in die Gesch. d. Bl.
Ein Zementtrug zu verkaufen Bismarckstraße 62.

Strumpfwaren
regulär u. Partie jedes Quantum gegen bar oder voraus gefucht. Beste Ellofferle erb. **Max Blonder, Berlin, Alexandrienenstraße 62, Morpl 14859.**

Geübter Fräser-Schleifer
wird eingestellt bei **Anton Haase, Nadelfabrik.**

Geübte Kurbelstickerin
sucht Beschäftigung. Ang. u. C. 187 an die Gesch. d. Bl.

Für Felle
zahlh. b. d. h. e. Preise.
Curt Wolf, Dresdnerstr. 18.

5-Zimmerwohnung
mit Zubehör in Chemnitz gegen ähnliche in Hohenstein-Ersththal zu tauschen gesucht.
Ang. unt. A. 185 i. d. Gesch. d. Bl. erb

Elektrische Kopf- u. Gesichtsmassagen
sowie **Gesichtsdampfbäder** gegen Rheuma Kopfschmerz, Nervosität, Haarausfall u. dergl. haben glänz. Erfolge zu verzeichnen u. sonach sehr zu empfehlen.
Arno Landgraf, Conrad Clausstr. 1.

Spartasse Wästenbrand
3 Minuten vom Bahnhof Wästenbrand.
Tägliche Verzinsung 3 1/2 %
Ueberschlagsverfahr. — Postcheckkonto Leipzig 14247.
Gemeindegirontokonto 1 Fernsprecher 226, Amt Hohenstein-Er.

Dienstag nachmittag verschied sanft und ruhig mein innigst geliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Groß- und Schwiegervater, der **Handelsmann Karl Gotthilf Reinhold** im 77. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrabt an **Hohenstein-Ersththal, den 31. Jan. 1923.**
Anna verw. Reinhold Familie Oskar Reinhold Familie Adolf Burkert.
Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Sonnabend, den 3. Febr., nachm. 1/3 Uhr von der Behausung, Bahnstr. 55, aus statt.

Schuhputz Pilo
Sie kaufen gute Qualität wenn **Pilo** auf der Dose steht

Turnerbund Hoh.-Er.
Zur Beerdigung unseres Mitgliedes **Carl Ebert** stellt der Verein Freitag nachmittag 1/2 Uhr in der „Deutschen Eiche“. Die Mitglieder werden gebeten, sich möglichst zahlreich zu beteiligen.
Der Turnrat.

B. J. S. 05.
Morgen Freitag, den 2. Februar abends 1/9 Uhr **Monatsversammlung im Schägenhaus.**
Tagesordnung äußerst wichtig
Zahlreichen Besuch erwartet **Der Vorstand.**
Gut erhaltener **Photo-Apparat** zu verkaufen. Wo? sagt d. Gesch. d. Bl.

Sparsam im Gebrauch und billig.

Wer erstellt Unterricht in Buchführung?
Ang. unt. B. 186 in die Gesch. d. Bl.